

Vorwort der Herausgeber

Das „Handbuch des Fahreignungsrechts“ richtet sich an Personen, die eine Fahrerlaubnis beantragen, erteilen, im Verwaltungsverfahren entziehen oder die Fahreignung überprüfen, sowie Rechtsanwälte, die Betroffene dabei begleiten, um ihnen Antworten auf sich stellende Fragen zu geben und ihnen den Ablauf und Inhalt des Verfahrens aufzuzeigen. Das Handbuch richtet sich aber nicht nur an Fahrerlaubnisbehörden und Verkehrsjuristen, an in die in der Begutachtung tätigen Psychologen und Mediziner, sondern auch an Ärzte mit verkehrsmedizinischer Qualifikation, amtlich anerkannte Sachverständige für den Kraftfahrzeugverkehr/technische Gutachter, Polizei, Suchtberatungsstellen sowie Vorbereiter auf eine Fahreignungsbegutachtung und alle anderen juristisch Interessierten.

Der Aufbau des Buches folgt dem chronologischen Ablauf eines Verwaltungsverfahrens. Die einzelnen Beiträge entstanden unbeschadet der individuellen Autorenschaft nach fachübergreifenden Erörterungen. In dem Buch sind nicht unverbunden Beiträge verschiedener Professionen aneinandergereiht, sondern in einem Austausch der Verfasser und Herausgeber entstanden.

Das Handbuch berücksichtigt den aktuellen Stand der Rechtslage sowie der verkehrsmedizinischen und verkehrspsychologischen Erkenntnisse. Es komplettiert die Grundlagendokumente „Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahreignung“, „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“ sowie den „Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung“. Dieses Werk soll dazu beitragen, auf allen beteiligten Ebenen für mehr Transparenz, Rechtssicherheit sowie Einzelfallgerechtigkeit zu sorgen, nicht zuletzt auch im Umgang mit anwaltlichen Forderungen.

Den an der Erarbeitung dieses Werkes Beteiligten gilt unser ausdrücklicher Dank – auch für die Toleranz bei der interdisziplinären fachlichen Diskussion der Beiträge. Unser besonderer Dank geht an Herrn Thomas Mach (Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Potsdam), der aus disziplinübergreifender Sicht die einzelnen Kapitel gegeneinander abgewogen und wertvolle Hinweise gegeben hat. Nicht zuletzt möchten wir uns bei Frau Dipl.-Psych. Caroline Reimann (Berlin) für ihre Umsicht und das Einbringen ihres interdisziplinären Fachwissens sowie ihre organisatorische Begleitung des Werkes bedanken.

Andreas Patermann
Vorsitzender Richter
am Verwaltungsgericht
Berlin

Prof. Dr. rer. nat.
Wolfgang Schubert
Präsident der Deutschen
Gesellschaft für Verkehrs-
psychologie

Prof. Dr. med.
Matthias Graw
Vorstand Institut für
Rechtsmedizin
LMU München
Mitglied des Vorstands
der Deutschen
Gesellschaft für
Verkehrsmedizin